



## Bibliographische Daten

Titel: Meisterliedersammlung – Nürnberg, STN, Will. III. 784. 2°  
Signatur: Will. III. 784. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Willelmus spannt sein Ambrüst und bittet rüchlich  
zu Gott und Gott dem Kind dem Apffel ründe  
Als dem faulst der Landvogt sich fast  
Verrümdert dann er auf der Last  
Gedacht der Telt solt nützlich

608

<sup>3</sup>  
Gottum die gesinnung seiner forgen  
dann geyhen der Landvogt fraget mit juregen  
warum er ein schiel solt gestrebet seyn  
für sein Vollen, weilgen Telt sprach  
Wo ich durch mich gemüthet

Mein Kind geyhen solt dem lieben Knaben  
So wolt ich mit ihm nicht gelyt haben  
für mit nam der vogt ein selge juregen  
für zu seiner namens versach  
Lies den Tellen verröhet

Gefangen hien für ein blyt ungütig  
für vber mit im bren juregen so für ein  
mit für hinfanden nach seinem bren vlytig  
Aber vber Gott wolt ist in selber nixen  
das vnglück dann der Telt sich löst  
für für sein vntermit verhoff  
Der Tyrann wardentöhet

Anno 1611. 29. 17. fornung. Dicht. Dand. V. wart.

Das 5. par

17 R. In der Schraube weiß. Kömmer  
Der Landvogt Gester hirt den willelm Telt gefangen  
Der entriint auß dem blyt und ergernt den vogt  
Ein andrer vlyt in einem wasserbad erschlagen

1  
als der Landvogt Gester gar fast  
Gefangen solt dem weilgen Telt  
wilt er für ein faulstau sagt solt  
warum er sein kind er forgen solt klunde  
So wolt er in auß glückes maß  
Leysser haben drinn auß fast  
Lies er für in sein schiel fürbas  
Gefangen bringen gen luyß nach begunde  
für zu bringen vber Gott wolt doß  
Geygenet für auß dem bren groß vng vlyt  
für lobens gar stunden sie fast

Darius